



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 3. Juni.

W i e n.

Die Wiener Zeitung vom 30. Mai meldet: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben gestern, den 29. Mai, Sich aus der Hofburg nach Schönbrunn zu begeben, und in diesem k. k. Lustschlosse Allerhöchsthren dießjährigen Sommer-Aufenthalt zu nehmen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben dem Professor der allgemeinen Naturgeschichte an der Universität zu Padua, Abate Luigi Configliacchi, den Titel eines k. k. Rathes allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Mai l. J., den überzähligen und unbefoldeten Subernial-Vice-Secretär in Mailand, Otto Mayer Ritter von Grafenegg, zum überzähligen und unbefoldeten Delegations-Adjuncten im Mailänder Gouvernements-Bezirke allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die zu Cattaro erledigte politische Prätoratsstelle dem Actuar bei der Prätur zu Sebenico, Thomas Dpara, zu verleihen befunden.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. April d. J., den Rathesprotocollisten, Johann Kanjanici, zum Rathe bei dem Tribunal in Rovigo, und den Secretär, Bonaventura Ganzago, zum Rathe bei jenem in Vicenza allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Mai d. J., die Lehrkanzel der Pastoral-Theologie an der Universität zu Graz, dem dortigen Professor des Bibelftudiums alten Bundes Dr. Johann Riedl, allergnädigst zu verleihen geruhet.

(W. Z.)

Römische Staaten.

Der Gonfaloniere von Sinigaglia, Gabriele Conte Mastai Ferretti, hat am 5. April d. J. einen Erlaß des damaligen Pro-Tesoriere Generale (jetzt wirklichen Finanzministers,) Monsignor Giacomo Antonelli, aus Rom vom 15. März, in Betreff der berühmten Messe von Sinigaglia bekannt gemacht, welchem zufolge diese Messe, nach der Vorschrift Sr. Heil. Papst Pius VII. vom 22. Juli 1818 über die unveränderliche Dauer derselben, am 20. nächstkünftigen Monats Juli beginnen und nur zwanzig Tage, d. i. bis zum 8. August um Mitternacht dauern wird.

(West. B.)

D e u t s c h l a n d.

Dresden, 22. Mai. Der Kronprinz von Württemberg weist seit einigen Tagen am hiesigen Hofe. — Den 24. dieses tritt unser König eine zweite Reise nach den Karpaten und Dalmatien an, die er zu botanischen Excursionen benutzen wird. Den 25. reist die Königin nach Schönbrunn, ihre erlauchte Schwester, Erzherzogin Sophie kaiserl. Hoh., zu besuchen, mit welcher sie sich auf einige Wochen nach Ischl begeben wird.

(Allg. Z.)

D ä n e m a r k.

Se. Majestät der König von Dänemark wird im Juni d. J. ein Schiff der königlichen Marine zu einer Reise um die Erde abgehen lassen. Dasselbe wird um das Cap der guten Hoffnung nach Ostindien gehen, dort, so wie auf den nikobarischen Inseln und in China, längere Zeit verweilen und durch das stille Meer um Cap Horn im Jahre 1847 zurückkehren. Auf dieser ganzen Reise wird dasselbe zahlreiche, im Wege liegende Punkte anlaufen. Naturforscher, die die Hauptabtheilungen der Naturwissenschaften vertreten, werden an der Expedition Theil nehmen. Da es der lebhafteste Wunsch Sr. Majestät ist, durch dieses Unternehmen den Naturwissenschaften möglichst förderlich zu

werden, so ist dem Professor Dr. Behn in Kiel der ehrenvolle Auftrag geworden, an die Naturforscher aller Staaten die Aufforderung ergehen zu lassen, wissenschaftliche Fragen und Aufträge, zu deren Beantwortung und Ausführung diese Expedition Gelegenheit bieten könnte, an denselben nach Kiel baldmöglichst und spätestens vor Mitte Juni einzusenden. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Unsere Briefe aus Oran gehen bis zum 10. d. M. Bekanntlich hatte Marschall Bugeaud früher den General-Lieutenant Lamoricière angewiesen, seine Expedition in der dortigen Provinz aufzuschieben, indem sein Beistand an den Ufern des Scheliff nöthig werden könnte. Am 9. Mai traf jedoch das Dampfboot Aetna mit Depeschen in Oran ein, worin der Marschall dem General Lamoricière angezeigt, daß der Aufbruch allenthalben gedämpft sey; zugleich fordert er ihn auf, seine Operationen zu beginnen und mit Nachdruck fortzusetzen. General Lamoricière hat bereits den Marsch angetreten. (W. Z.)

Spanien.

Barcelona, 14. Mai. Das „Bomento“ meldet heute die Ankunft des Hrn. v. Lesseps in dieser Stadt. Er ist unter den Artilleriesalven der französischen und spanischen Schiffe empfangen und bis zu seinem Hotel durch eine Menge begleitet worden, welche ihre ganze Zufriedenheit bezeugte, auf seinen Posten den General-Consul zurückkehren zu sehen, der auf eine so edle Weise seine Amtsverrichtungen und den französischen Namen dadurch geehrt hat, daß er die Rettung der Geächteten aller Parteien während der Beschießung der Stadt durch Espartero und während der politischen Krisen sicherte, welche leider zu lange Zeit die Ruhe dieser reichen und gewerblustigen Hauptstadt Cataloniens störten. (W. Z.)

Portugal.

Der „M. Herald“ meldet aus Lissabon vom 12. Mai: Wie es heißt, steht ein theilweiser Cabinetwechsel bevor. Der Herzog von Terceira soll angeblich mit besondern diplomatischen Aufträgen nach Rio de Janeiro gehen und als Kriegs-Minister den Grafen Santa Maria zum Nachfolger erhalten. Ferner erfährt man, daß Hr. J. Silva Cabral, welcher gegenwärtig an seines Bruders Costa Cabral Stelle das Ministerium des Innern interimistisch versieht, Hrn. Falcao als Marine-Minister ersetzen soll. — Zu Oporto trat kürzlich das erste dort und überhaupt in Portugal erbaute Dampfschiff eine Versuchsfahrt nach dem zwanzig Stunden entfernten Viana an, konnte aber auf halbem Wege wegen der starken Winde, da

es eine zu schwache Maschine hat, nicht mehr vorwärts und wurde, nachdem es vergebens nach Oporto zurückzukehren versucht hatte, in die weite See getrieben. Drei Tage lang hörte man nichts von seinem Schicksale und gab es schon verloren, als es endlich, dem Untergange nur mit Mühe entronnen, zu Figuera anlangte. — Die Behörden zu Tavira in Algarbien haben den Capitän und die Mannschaft des englischen, wegen angeblichen Schmuggels festgenommenen Schiffes „Charlotte“ freigesprochen und sammt dem Fahrzeuge absegeln lassen. (W. Z.)

Großbritannien.

Aus Ostindien sind vier junge Braminen in London angelangt, welche auf unserer Universität Medicin studieren wollen, um später in ihrem Vaterlande als Lehrer der Arzneikunde und als Aerzte aufzutreten.

Aus einem neulich in der sechsten Jahresversammlung der Gesellschaft zur Abschaffung der Sklaverei verlesenen Berichte geht hervor, daß jährlich noch 400,000 Sklaven von der afrikanischen Küste verschifft werden. Die Versammlung sprach sich entschieden gegen das System der Einführung indischer Arbeiter in Westindien, so wie gegen den Anschluß von Texas aus, welcher nur zur größeren Ausdehnung des Sklavenhandels führen würde.

Aus Dublin wird der „Times“ unterm 18. Mai geschrieben: Wie vorauszusehen war, ist die langglimmende Eifersucht und das Mißtrauen zwischen dem „jungen Irland“, dessen Vertreter das Ultra-Repealblatt „Nation“ ist, und O'Connell endlich zu einer erbitterten und unverföhnlichen Spaltung geworden. Gestern kam in einer Versammlung des Ausschusses des Clubs von 1782, einer Körperschaft, die ohnehin nie das unbedingte Vertrauen des Agitators genoß, gelegentlich auch die Frage der academischen Erziehung zur Sprache, und bei diesem Anlasse geschah es, daß O'Connell und die Vertreter der Partei des „jungen Irland“ sich zu ganz entgegengesetzten Ansichten bekannten. O'Connell tadelte einen über diesen Gegenstand in der „Nation“ enthaltenen Artikel aufs Entschiedenste; die Anhänger des „jungen Irland“ verteidigten denselben mit Hefigkeit und der erbitterte Wortstreit endigte damit, daß O'Connell seinen Gegnern zurief, sie hätten das Schwert gezogen und die Folgen davon zu gewärtigen.

Die Goldschmids-Innung gab am 18. Mai dem Prinzen Albert, den Ministern u. ein großes Festmahl in ihrer reich geschmückten Halle, wo die prachtvollen massivgoldenen Service der Innung zur Schau ausgestellt waren.

Der „Times“ wird aus St. Petersburg geschrieben, daß Prinz Albert dort im Laufe des Sommers auf Gegenbesuch beim Kaiser erwartet werde, und zwar in Begleitung des Prinzen Georg von Cambridge, auf den ein Hofgerücht als auf den künftigen Gemahl der Großfürstin Olga hindeutet; der eingestandene Zweck der Reise des Prinzen Georg würde übrigens bloß dahin gehen, den alljährlichen großen Reuen über die russischen Truppen beizuwohnen.

Der „Observer“ versichert, daß die Angabe, der Graf von Saint Germain sey zum Gesandten in Petersburg als Nachfolger des Lord Stuart de Rothesay bestimmt, ganz grundlos sey; Letzterer habe nämlich schon im Anfange des vorigen Jahres seinen Posten zu Petersburg wegen Kränklichkeit niedergelegt und Hrn. Blomfield zum Nachfolger erhalten, dessen Abberufung gar nicht in Rede stehe. (W. Z.)

Die Zahl der Personen, welche im vorigen Jahre von London aus Lustfahrten nach Gravesend machten, betrug zwei Millionen oder etwa 500,000 mehr als im Jahre 1843.

Zu Burnley wurde neulich Abends das feuerfeste Gebäude einer Baumwollen-Fabrik durch die Explosion eines wahrscheinlich überheizten großen Dampfkessels in Trümmern gelegt. Zum Glück hatten sämtliche Arbeiter bereits das Gebäude verlassen. — Eine ähnliche furchtbare Explosion zertrümmerte am 21. Mai die am Surrey-Canal gelegene Dampfmehlmühle, deren einzelne Theile bis 200 Ellen weit in die Luft geschleudert wurden. Der Dampfkessel selbst, welcher 7000 Pfund wog, ward 200 Fuß hoch und 100 Ellen weit weggeführt und fiel in einem Hofe nieder, wo er zwei Fuß tief in die Erde schlug. Das ganze Gebäude ist ein Ruinenhaufen. Die Arbeiter waren gerade beim Frühstück und der Eigenthümer der Mühle, die einzige darin befindliche Person, erlitt sehr schwere Verletzungen.

Nach dem vom Secretär der Anti-Sclaverei-Gesellschaft verlesenen Schreiben eines Reisenden aus Tunis hatte der dortige Bey in einer Audienz diesem Reisenden erklärt, daß er den Sclavenverkauf bereits abgeschafft habe und nicht eher ruhen werde, bis in seinem Gebiete kein einziger Sclave sich befinde. Der Bey hat auch bereits dem englischen General-Consul seine Absicht ausgesprochen, die Freilassung aller auf tunesischem Gebiet befindlichen Sclaven zu bewirken.

Zu Liverpool fand am 20. Mai der erste Verkauf von Louisiana-Zucker zu guten Preisen Statt. Da übrigens der Zuckerpreis in Nordamerika jetzt verhältnißmäßig hoch ist, so werden wohl für die nächste

Zeit von dort aus keine Versuche mehr mit einer Zuckerausfuhr nach England gemacht werden. (W. Z.)

Gestern trat die neue Nordpolerpedition, bestehend aus den Schiffen „Erebus“, Capitän Sir John Franklin, and „Terror“, Capitän Crozier, von Greenhithe in der Themse aus ihre gefährvolle Reise an. Jedes dieser beiden Schiffe hat 200 zinnerne Eysendercapseln zur Bewahrung von Papieren an Bord. Diese sollen allmählich ins Meer geworfen werden mit in sechs Sprachen geschriebenen Angaben über die Längengrade und andere Beobachtungen. Schiffer, die sie finden, sind ersucht diese Notizen der britischen Admiralität zuzusenden. (Allg. Z.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 15. Mai. Alle unsere Aufmerksamkeit wendet sich jetzt dem Kaukasus zu, wo in diesem Sommer der Kampf entscheidend werden soll. Der General-Adjutant General der Infanterie Neidhardt, welcher in der Verwaltung des Kaukasus die Einleitung zu dem diesjährigen Feldzuge getroffen, hat als Beweis des kaiserlichen Wohlwollens den St. Vladimir-Orden erster Classe erhalten und der Graf Woronzow, der nun Oberbefehlshaber der kaukasischen Truppen, ist bereits ins Feld gerückt; es geschah mit folgendem am 24. März in Kertich (also vor der Abreise nach Tiflis) erlassenen Tagesbefehl: „Ich befehle mich, nachdem ich das Commando der Truppen am Kaukasus übernommen habe, vor beiden Corps öffentlich zu bezeugen, wie hoch ich sie, die Gnade und das Vertrauen unsers allernüchternsten Kaisers, so wie die Ehre zu schätzen weiß, Anführer zu seyn kühner Söhne des Vaterlandes, auf die unser Aller Mutter, Rußland, mit Recht so stolz ist. Es sind nun vierzig Jahre, als ich unter dem gefeierten Fürsten Zigianow am Kaukasus den Kriegsdienst begann, mit ihm vor Elisabethpol stand, mit dem tapfern Guliakow bei Masan und Sakatala focht: mit Zipianow wieder bei der Eroberung Imeretiens und dann auf den glühenden Gefilden Eriwans, und Winters auf den Schneebergen Ossetiens. Seit meiner Jugend schon habe ich es gelernt, und bin ich es gewohnt, die Thaten der tapfern Truppen am Kaukasus zu bewundern. Jetzt werde ich auf's Neue mit Euch dienen. Ihr werdet dieselben seyn, die ihr einst waret, wo es gilt die ungehorsamen Bergvölker zu bekämpfen. Mit den gehorsamen Stämmen wollen wir in Frieden und Freundschaft leben. Die Bewohner des Kaukasus müssen Euch im Frieden in gleichem Maße lieben und achten als im Kampfe fürchten, wenn sie zu diesem herausfordern. So lautet der unabänderliche Befehl unsers erhabenen Kaisers, den wir als getreue Unter-

thaten und als gewissenhafte Christen treu zu erfüllen haben. Unser allergnädigster Kaiser hat ferner seiner besonderen Beachtung auch die Verhältnisse, welche die Zustände seines tapfern Heeres und zumal dessen Verpflegung angehen, gewürdigt; daß darin nichts versehen werde, dafür bin ich verantwortlich. Es wird mir die angenehmste Pflicht seyn, über Euren Dienst und Eure Thaten vor dem Monarchen Zeugniß abzugeben und meine nie rastende Sorge, Euch, was Euch gebührt und was Euch die Gnade des Kaisers bestimmt, zukommen zu lassen, damit Ihr nirgends Mangel leidet. Kertsch, den 26. März 1845. Der Oberbefehlshaber, General-Adjutant Graf Woronzow.“

Bei der Bestätigung des neuen erhöhten Tariffs für die Erhebung des Weggeldes auf der Moskauer Chaussee befahl Se. Majestät der Kaiser zugleich, diesen Tarif zum allgemeinen Maßstab für alle bestehenden und in Zukunft neu zu eröffnenden Chausseen anzunehmen, um durch das nach demselben erhobene Weggeld einiger Maßen die von dem Staate zur Erbauung und Unterhaltung der Chausseen verwendeten Ausgaben zu decken. Später ward durch ein Reglement verordnet, nach denselben Grundsätzen, wie auf der Moskauer Chaussee, auch auf der zwischen St. Petersburg und Kauen ein Weggeld zu erheben. Mit dieser Erhebung wurde zu Anfang vorigen Jahres begonnen. Auf den übrigen Chausseen, die sich in schlechtem Zustande befanden und auf einige Zeit nicht befahren werden konnten, wird kein Weggeld erhoben. Jetzt sind diese Chausseen zum Theile schon vollkommen wieder hergestellt oder umgebaut worden, zum Theile aber wird deren Bau beendet. Es ist daher der Befehl ergangen, in diesem Jahre auf folgenden Chausseen nach obigen Vorschriften ein Weggeld zu erheben: auf der Jaroslawl'schen, von Moskau bis Jaroslawl, deren Länge 247½ Werst beträgt; auf der Nischni-Nowgorod'schen, von Moskau bis Nischni-Nowgorod; auf der Brest-Pitowski'schen von Moskau bis Masoi-Jaroslawez, deren Länge 114 Werst beträgt; auf der Oserpuchow'schen, von der Stadt Podolsk bis zur Stadt Oserpuchow, deren Länge 56 Werst beträgt, und auf der Zula'schen, von Oserpuchow bis Zula, deren Länge 75½ Werst beträgt.

(W. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Das nach dem mexicanischen Meerbusen bestimmte Geschwader der Vereinigten Staaten, bestehend aus der Fregatte „Potomac“, der Sloop „Balmouth“, und den Brigs „Fairfield“ und „Somers“, war, eng-

lischen Schiffsnachrichten zufolge, schon am 17. April auf der Höhe der Alabama-Inseln gesehen worden. Wie früher erwähnt, soll fürs erste, der texanischen Verwicklungen wegen, eine eventuelle Blockade der Häfen an der mexicanischen Ostküste bezweckt seyn. Die ganze dormalige Kriegsmarine der Vereinigten Staaten besteht aus folgenden Schiffen. 11 Linienfahrer: „Pennsylvania“, 120; „Ohio“, 80; „North Carolina“, 80; „Delaware“, 80; „Alabama“, 80; „Vermont“, 80; „Virginia“, 80; „New-York“, 80; „Franklin“, 74; „Washington“, 74; „Columbus“, 74. 17 Fregatten: „Independence“, 54; „United States“, 44; „Constitution“, 44; „Potomac“, 44; „Brandypwine“, 44; „Java“, 44; „Hudson“, 44; „Santee“, 44; „Cumberland“, 44; „Columbia“, 44; „St. Lawrence“, 44; „Sabine“, 44; „Guerrriere“, 44; „Savannah“, 44; „Varian“, 44; „Constellation“, 36; „Macedonian“, 36. Ferner: 34 Sloops, Brigs oder Schooners, von 30 bis herab zu 6 Kanonen; dann 4 Dampfboote: „Princeton“ und „Mississippi“ von je 500facher Pferdekraft, mit 10 und 12 großen Kanonen; „Hulton“, von 220facher, „Goinfer“, von 120facher Pferdekraft. Von den genannten Linienfahrern sind aber 4 (Alabama, Vermont, Virginia und New-York,) von den Fregatten 6 noch im Bau begriffen, so daß die Amerikaner zur Zeit nur 7 Linienfahrer und 11 Fregatten im Fall des Kriegs zur Verfügung haben. Eine Seemacht die zur englischen freilich in großem Mißverhältnis steht. (Allg. Z.)

Nachrichten aus Mexico im Morning-Chronicle melden, daß Santa Ana's Anhang im Lande noch immer sehr zahlreich ist, und daß, falls er nicht zum Tode verurtheilt werden sollte, seine Wiederernennung zum Chef der Republik wahrscheinlich werden dürfte. Die Langsamkeit der Proceßur gegen den ehemaligen Präsidenten soll von der Kenntniß seiner Reichthümer herrühren, welche (Eine Million Pfd. Sterling in unbeweglichen Gütern in Neu-Orleans betragend) die Richter erlangten. Es heißt, man dränge den Inquisiten nachdrücklich zur Abtretung seines Eigenthums, daß aber Santa Ana, wohl wissend, daß von der Erhaltung seiner Habe sein Glück abhängt, sich standhaft dagegen wehre. (W. Z.)

Brasilien.

Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 2. April, die in politischer Beziehung durchaus nichts Neues enthalten, war die Laus des jungen Thronerben, welcher die Namen Alfonso Pedro 2c. erhielt, mit großer Feierlichkeit am 25. März vollzogen worden. Die Taufpaten, welche beide durch Stellvertreter erschienen, waren der König der Franzosen und die verwitwete Kaiserin von Brasilien; für den König versah der Premier-Minister die Function bei dem Tauf-Acte. — Das britische Dampfboot „Firebrand“ war am 31. März auf seiner Fahrt nach dem Platastrom zu Rio angelangt. an seinem Bord befand sich Hr. Dufsey Gore, welcher als britischer Gesandter nach Buenos-Ayres gehen soll, um dort im Vereine mit dem bereits angelangten französischen Gesandten eine Beilegung des Streites mit Montevideo zu bewirken. (W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat Juni 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis				Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis			
	des Gebäces					der Fleischgattung			
	ll.	Lth.	Qty.	℞.		ll.	Lth.	Qty.	℞.
B r o t .					F l e i s c h .				
Mundsemmel . { . . .	—	4	2	1½	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7½
Ordin. Semmel { . . .	—	9	—	1					
Weizen = Brot. { aus Mund = Semmelteig	—	6	—	1½	Fleckfieder = Waaren.	1	—	—	1¾
	—	12	—	1					
	—	27	—	3					
	1	22	—	6					
Weizen = Brot. { aus ordin. Semmelteig	1	4	—	3	Fleck, Lunge und Bries .	1	—	—	2
	2	8	—	6	Zungenfleisch	1	—	—	3
Nocken = Brot { a. 1¼ Weizen = u. ¾ Kornmehl	1	17	5	3	Leber und Milz	1	—	—	3
	3	3	2	6	Herz	1	—	—	2
Schlabbrot aus Nachmehlsteig, vulgo Sorchütz genannt	1	20	—	3	Nase, Dbergaum und Unter = gaum	1	—	—	1½
	3	8	—	6	Ochsenfüße	1	—	—	1½

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abmahnung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes vortheilt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Zeitwerk muß rein gepuht seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind sagfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnißmäßig auszuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinsfleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 30. Mai 1845.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113 5/16	
Detto Detto „ 4 „ (in G.M.)	102 1/4	
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	330	
detto Detto 1839 „ 50 „ (in G.M.)	66	
Obligat. der allgem. und ungar. Postkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 pCt. — zu 2 1/2 „ 65 zu 2 1/4 „ — zu 2 „ — zu 1 3/4 „ —	

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 24. Mai 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen . . . fl.	—	fr.
— — Kukuruz . . . „	—	„
— — Halbsfrucht . . . „	—	„
— — Korn . . . 2 „	6	„
— — Gerste . . . — „	—	„
— — Hirse . . . 2 „	2 1/4	„
— — Heiden . . . 1 „	42	„
— — Hafer . . . 1 „	18	„

(B. Laib. Zeitung v. 3. Juni 1845.)

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
Am 30. Mai 1845.

Hr. Baron von Logbeck, Kammerherr, von Triest nach Wien. — Hr. Gottfried Graf Welfersheimb, k. k. Gubernialrath, sammt Familie und Dienerschaft, von Wien nach Triest. — Hr. Demetrius Harami, Dr. der Philosophie, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Diedo, Wessiger, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Ritter von Pammer, k. k. Landrechts-Präsident, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Doria Fürst von Santola, Maggior-domo di settimana Sr. M. des Königs von Sicilien, von Triest nach Wien. — Hr. Graf Mensdorf, Oberst von Baron Mengen Kürassier, von Triest nach Wien. — Hr. Wenzel Graf Paar, Major in der Armee, von Triest nach Wien.

Am 31. Hr. von Brasier de St. Simon, k. preuß. Kammerherr und außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am schwedischen Hofe, sammt Gefolge, von Triest nach Graz. — Hr. Albert Dumontel, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Titus Graf von Ogiatynsky,

Rittergutsbesitzer und Landtagsdeputirter, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Brock, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Graf von Coronini, k. k. Kämmerer, Inhaber der Herrschaft Tolmein, von Görz nach Graz. — Hr. Rudolph Raschle, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Giovanni Merini, Besizer und Handelsmann, von Wien nach Mailand.

Am 1. Juni. Hr. Graf von Blagay, k. k. Hofrath, nach Wien. — Hr. Heinrich Goldmann, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Jakob Kraiger, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Johann Gronewald, Director des Laubstumm-Institutes, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Gottmann, Civil-Justizrath, von Wien nach Triest. — Hr. Mathias Kemp, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Ritter von Szakowsky, Grundherr, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Esch, sublit. Vice-Comes, von Ungarn nach Görz. — Hr. Johann Rudolph Elay, Legations-Secretär, von Wien nach Triest. — Hr. Benjamin Szabo, Vice-Notär, von Wien nach Triest. — Hr. Vincenz Sandrini, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Riesenfeld, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Albrecht, J. J., die Taboriten vor Brünn. Historisch-romantisches Gemälde aus dem ersten Viertel des 15. Jahrh. 8. Wien 1845. brosch. 40. fr.

Breier, E., die Tartaren in Croatien und Dalmatien. Historisches Gemälde aus den Zeiten König Bela des Vierten. 2. Auflage 8. Wien 1845, brosch. 48. fr.

— — — — —, der Fluch des Rabbi. Romantisches Sittengemälde aus dem ersten Viertel des 16. Jahrh. 2. Auflage. 8. Wien 1845, brosch. 48. fr.

Fürstедler, L., das Dreißigst- und Contumazwesen im Königreiche Ungarn. Zum Gebrauche der Handeltreibenden und Industriellen, nach amtlichen Quellen gemeinfaßlich dargestellt. gr. 8. Pesth 1845, brosch. 2 fl.

Im Verlage von **Ign. Al. Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist erschienen:

Theoretische und practische Anleitung zur Behandlung und Pflege der Bienen.

Aus vieljähriger Erfahrung gesammelt und herausgegeben
von

GEORG JONKE,

publizten Pfarrer und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.

Zweite, berichtigte und stark vermehrte Auflage.

Preis der deutschen Auflage broschirt 36 fr., der krainischen Auflage 30 fr.

Dieses Werk ist nach der Beurtheilung der erfahrensten Bienenzüchter eines der vollständigsten und gründlichsten aller bisher von der Bienenzucht erschienenen Auflagen, und bedarf keiner weitem Empfehlung.